

Erstesblatt täglich
am 5 Uhr früh in der
grossen Druckerei, Adelsho-
fstraße 20. — Die Redaktion
befindet sich Eisenstraße 24
(Sprechzahlen von 5 bis 6
Uhr p. m.), die Verwaltung
Fischerplatz 1 (Bücherhand-
lung J. K. Kämpfle).
Herausgeber: J. K. Kämpfle & Co.
Verlag der Druckerei des
"Polaer Tagblatts".
Dr. W. Körbel ist verantwor-
tlich für die Redaktion und
Druckerei verantwortlich:
Hans Körbel.

Polaer Tagblatt

Einzelblatt zu 50 Pf.
Brosch. 24 Seiten
Format 4 1/2 x 6 1/2.
Werbeabdruck 9 K.
Für das Ausland erhält sich
die Preisgabe für uns die
Bücherdruckerei.
4 Absatzfassensätze
Nr. 134-575.
Anzeigenpreise:
Eine Zeile (4 mm h. 4
cm lang) 30 P., ein Wort
in Werbung 4 P., in Zeit-
ungen 5 P. Abrechnungs-
rechnungen werden mit 2 K.
eine Sonderzeile, welche
zwischen zwei Zeilen mit 1 K. für
eine Zeile berechnet.

12. Jahrgang.

Pola, Sonntag, 5 November 1916.

Nr. 3675.

Ein Königreich Polen.

Die Unabhängigkeitserklärung Polens.

Die Proklamation der verbündeten Monarchen an das polnische Volk beinhaltet ein Ereignis von mehrheitlicher Bedeutung. Die erlösende Tatsache, in welche der unerbittliche Entwicklungszugang der Geschichte das politische Volk beinhaltet, hat durch den Bevölkerungskampf der Zentralmächte eine Stütze gefunden, die das gesetzliche Volk beglückt wird. Das politische Königreich ist durch feindselige Kriege der Zentralmächte wiedererrichtet. Das erste Ziel des Weltkrieges ist erreicht; die Versprechungen an das politische Volk, die von unseren Freunden zu durchschlagigen Zwecken entstellt wurden, sind erfüllt. Diese große Tat zweier Monarchen erledigt mit einem Schlag das der schwerwiegendsten Probleme der europäischen Gesamtpolitik, schafft eine der Grundlagen für den künftigen neuen, starken und freien Frieden Europas, dem selbst unsere Feinde den hohen Wert nicht wiederkennen können. Schön dieses bestreitende Wirken rechtfertigt die Ströme Wutes, die der Weltkrieg von den europäischen Völkern heilte. Es ist ein von edelster Idealtat und höchster Humanität getragener Entschluß, der die Erhabenheit der Ziele, für die die Zentralmächte ihre ganzen Energien einsetzen, im glänzendsten Lichte zeigt und alle blödsinnigen Deutungen der von den verbündeten Zentralmächten angestrengten Kriegssüste widerlegt. Da der politischen Frage sind unsere Feinde niemals über bloße Versprechungen hinausgekommen. Ein gerechtes Europa müsse für die Befreiung dieses gefährlichen Steines des Anstoßes, der seit Jahren den Weltfrieden bedrohte, ehrlichen Dank wissen.

Die Lösung der polnischen Frage stellt den modernen politischen Altvater dar, der sicherlich in der künftigen Geschichte seine Spuren hinterläßt in der künftigen Unabhängigkeit ihres modernen Aufbauung der politischen Aufgabe der Staaten zur Durchführung gelangs. Zum erstenmal ist das nationale Prinzip über die politisch-wirtschaftlichen Fragen gestellt worden, in denen sich das blödsinnige Leben der Staatsorganismen erübt. Dies ist ein Vorgehen, das nicht ohne Folgen bleiben kann, es ist ein Präzedenzfall geschaffen worden, der die kommende Politik wird beeinflussen müssen. Mit diesem Altvater haben die verbündeten Zentralmächte eine große Verantwortung auf sich gewürdet, daß sie es aber so mutig und manhaft taten, beweist die Identität ihrer Mächtigkeit und die tiefe Ehrle ihrer Ziele, ihren felsenfesten Glauben an den Sieg des Moralisch-stärkeren über den politischen Intriganten. Es ist eine vorbildliche Tat, die einen recht grellen Kontrast zu der moralischen Leistungsfähigkeit unserer Gegner bildet. Die diplomatische Romantik soll eben durch gerade, offene und ehrliche Vertretung der verschiedensten Interessen ersetzt werden, dem durchschlagenden Intrigenspiel von diplomatischen Epigonen, deren ganzer Wortschatz in allen selten Neben- und Unterbedeutungen dem Einflüßtigen der Einsichtigen bereits bekannt war, soll ein vernünftiges Ende gesetzt werden. Das wechselseitige Durchschauen der wechselseitigen Absichten soll eben durch gegenseitige klare und unverdeckte Auseinandersetzung ohne künstliches Versteckenspielen, auf das die Diplomaten ihre ganze Kunst gründlich, bestreift werden. In der polnischen Frage haben unsere Diplomaten diesem unwilligen Hantieren mit Volks- und Staatsinteressen ein Ziel gesetzt und dies ist sicherlich ihr unschätzbares Verdienst. Die politischen Folgen der Tat sind uns augenblicklich ein Geheimnis. Wir kennen nicht einmal die Grenzen des neuen Königreiches. Ein kaiserliches Handschreiben an den Ministerpräsidenten Rother läßt uns nur wichtige Entscheidungen über das künftige Verhältnis des Kronlandes Galizien zum neuen Königreich vermuten. Sicher ist nur das eine, daß dieser erste Versuch, die Staatswesen des alten Europa auf eine

ethisch einwandfreie und solide Basis zu stellen, vieles zur Wiedergeburt Europas und zur Wiederbelebung ihrer nun schlummernden Energien tragen wird. Die Wiederherstellung des künftigen Polen läßt uns die künftige Gestaltung des neuen Staates, der die Welt beglückt wird, ahnen. Es ist die einzige Freiheit und Gleichheit in den Dingen, die Menschen zu leben und Staaten führen und wir, die uns in diesen Kriegen die geistigen und kulturellen Werte nach der europäischen Völkerfamilie verbanden, wir, die politischen Einsammlung seiner Macht, zur inneren Auseinandersetzung und zur Vermehrung der bisher einzigen gemeinsamen Energien zu bringen. Dass Österreich in Verbindung mit dem deutschen Verbündeten diese bereitende Tat vollbracht, rechtfestigt all unsere Hoffnungen in die Zukunft des Vaterlandes.

An das polnische Volk.

Wien, 4. November. (A. B.) Morgen Saumtag wird im Generalgouvernement Lublin folgende Proklamation veröffentlicht werden:

"An die Bewohner des Generalgouvernementes Lublin! Seine Majestät der Kaiser von Österreich und Apostolische König von Ungarn und Seine Majestät der deutsche Kaiser, geraten von dem festen Vertrauen auf den endgültigen Sieg ihrer Waffen und vom Wunsche geleitet, die von ihrem tapferen Heeren mit schweren Opfern der russischen Herrlichkeit entzessenen polnischen Gebieten einer glücklichen Zukunft entgegenzuführen, sind darin übereingekommen, aus diesen Gebieten einen selbständigen Staat mit erblicher Monarchie und konstitutioneller Verfassung zu bilden. Die genannte Bestimmung der Grenzen des Königreiches Polens bleibt vorbehalten. Das neue Königreich wird im Anschluß an die beiden verbündeten Mächte die Bürgschaften finden, deren es zur freien Entwicklung seiner Kräfte bedarf. In der eigenen Armee sollen ruhmoolle Überlieferungen der polnischen Hiere früherer Zeiten und die Erinnerung an die tapferen polnischen Krieger in dem großen Kreise der Gegenwart fortleben. Ihre Organisation, Ausbildung und Führung wird im gemeinsamen Einvernehmen geregelt werden. Die verbündeten Monarchen geben sich der außerordentlichen Hoffnung hin, daß sich die Wünsche nach staatlichen und nationaler Entwicklung des Königreiches Polen nunmehr unter gebotener Rücksichtnahme auf die allgemeinen politischen Verhältnisse Europas und auf die Wohlfahrt und Sicherheit ihrer eigenen Länder und Völker erfüllen werden. Die großen westlichen Nachbarstaaten des Königreiches Polen aber werden an ihrer Ostgrenze einen freien, glücklichen und seines nationalen Lebens frohen Staat mit Freude wuertern und ausblühen sehen."

Auf Allerhöchsten Behest Seiner Majestät des Kaisers von Österreich und Apostolischen Königs von Ungarn, der Generalgouverneur: Ruth."

Eine vollständig analoge Kundmachung erfolgt am gleichen Tage im Generalgouvernement Warthau.

Selbstverwaltung Galiziens.

Wien, 4. November. (A. B.) Die vorige "Wiener Zeitung" veröffentlichte nachstehendes Allerhöchstes Handschreiben: Lieber Dr. v. Körbel! Im Sinne der von Mir mit Seiner Majestät dem deutschen Kaiser getroffenen Vereinbarungen wird aus den von unseren tapferen Heeren der russischen Herrlichkeit entzessenen pol-

nischen Gebieten ein selbständiger Staat mit erblicher Monarchie und konstitutionelle Verfassung gebildet werden. Bei diesem Anlaß gebietet Ich bewegten Herzens den polnischen Bewohnern der Hinschau und Danzig die, Ich im Laufe eines Beratungssitzes der Völkerkammern erfahren habe, sowie der großen und kleinen Opi, die dieses Land im gegenwärtigen Kriege, in dem höchstens feindlichen Impuls ausgezeichnet, im Interesse der europäischen Freiheit und Unabhängigkeit der Völkerkammern zu verteidigen, der untreuen Reichsgrenzen zu schützen, hatte und die ihm daraus einen Auftrag mit Meiner würdiger väterlicher Diözese rührten. Es ist daher Mein Will, in dem Augenblick, in dem der neue Staat zur Existenz kommt, dass er eben, mit jeder Freiheit daran auch dem Lande Polen, das Recht zu verleihen, eine Unabhängigkeit genau wie uns eine Macht teilt, was mit keinem Vergleichbarkeit zu haben scheint: Geliebtheit aus mit deinen Gedanken im Einflusse geblieben zu erzielen und dann der Bevölkerung Galiziens die Gewaltige ihre nationalen und wirtschaftlichen Entwicklung zu öffnen. Dazu Ich Ihnen die Meine Absicht kundige, bevor ich Sie zu Ihren gesammelten Verhandlungen geäußerte Nachrichten ausarbeiten und Mir vorzulegen. Wien, 4. November. (A. B.) Körbel.

Der künftige Staat Polen.

Wien, 4. November. (A. B.) Die polnische Rote Post sendet: Wien, den 30. Oktober empfing der Minister des Außen Baranow eine aus Warschau über Berlin hier einzetroffene Deputation polnischer Abgeordneten, bestehend aus dem Rektor der Warschauer Universität und dem Präsidenten des Warschauer Gemeinderates Dr. Józef Brudzinski, dem Bürgermeister von Warschau Ing. Sigismund Chmielewski, dem Vertreter der jüdischen Universitätsprofessor Lipski, dem Vertreter des Reichsausschusses von Stanislaus Dzierzki, dem gewählten Unabhängigkeitsoffizier Michael von Kempfki, dem Fürsten Jan Radziwill, dem Kommandanten der Warschauer Miliz und dem Grafen Adam Poniatowski, dem Präsidenten des Soldzugsausschusses des Hauptführungsorgans. Namens der Deputation hielt der Rektor Brudzinski eine Rede in der er einer Reihe von Bürgern der polnischen Nation Ansprach gab, welche in der Errichtung des polnischen Staates gipfelten. Auf diese Ansprache erwiderte Baron Baranow: "Es gereicht mir zur lebhaftesten Bejedigung, Sir, meine Herren, hier beprüfen und Ihnen mitteilen zu können, daß Seine Majestät, mein allergnadigster Herr und Allerhöchstesden euerlaute: Bevölkerer, Seine Majestät der deutsche Kaiser, begeistert haben, den polnischen Staat wieder erstehen zu lassen. Das künftige Königreich Polen wird selbstverständlich ein nach dem Friedensschluß seine volle staatliche Gründung beginnen können und um engen Anschluß an die beiden Zentralmächte, und zwar sowohl in politischer wie in militärischer Beziehung die Garantien seines Bestandes finden. Sie haben in Ihrem Memorandum eine Reihe von Wünschen zum Ausdruck gebracht, auf die derzeit noch nicht eingegangen werden kann. Sie können aber vielleicht sein, daß ich im Einvernehmen mit unserem deutschen Verbündeten bemüht sein werde, im geeigneten Zeitpunkte Ihren Wünschen nach Tatslichkeit entgegenzukommen. Auch bis jetzt haben wir schon vielfach den Beweis-aufzusetzen-regen-und-werkähnlichen-Interesses für Polen erbracht und für die Errichtung eines polnischen Staates vorgearbeitet. Wie dürfen jedoch im Kampf und in der Arbeit nicht erlahmen, so daß, wenn der Frieden kommen wird, mit Ihnen mit Bezeichnung Ihr frei gewordenes Land werden unter ähnlichen Ansprüchen überlassen können. Wir wollen Polen vom russischen Boden entballen halten und führen dabei auch auf Ihre werktätige Mithilfe. Degen Sie volles Vertrauen zu uns, gegen Sie Ihr Volk soll alle Unterstützung in die Hände der verbündeten Mächte und wirken

Berlin, 4. November. (R. V.) Das Wollstüreue erfährt, daß der Reichstag den vorliegenden Antrag stift hente erledigen und sich sodann vertagen wird. Die beabsichtigte Reichskanzlerrede wurde inszessieren verschoben. Der weitergetragene Haupthaushalt bietet dem Reichskanzler aber Gelegenheit, etwaige wichtige Mitteilungen zu machen.

Berlin, 4. November. (R. V.) In der heutigen Verhandlung des Reichsmilitägerichtes wurde die Revision Liebknechts gegen das oberkriegsgerichtliche Urteil des Gouvernementsgerichtes Berlin verworfen.

Aus Norwegen.

Christiania, 3. November. Die heutige Morgenpost bestätigt den Eindruck ehrhaften Abwartens und optimistischer Hoffnung auf einen friedlichen Ausgang der deutsch-norwegischen Auseinandersetzung. Alle Zeitungen greifen scharf die Falschmeldung von "Groter borgzettet" an, die der halbamtliche "Intelligenz-Sender" ganz und gar als unrichtig bezeichnet und deren Weitergabe durch "Aftenposten" gar nicht stark genug geahndet werden konnte. "Derbiatet" steht in der höchsten Auszeichnung des norwegischen Berliner Gesandten das beste Zeichen dafür, daß keine akute Gefahr im Bezug sei. Es würde töricht und leichtfertig sein, zu teugnen, daß die Lage ernst sei. Man sei jedoch in wohlunterrichteten englischen Kreisen überzeugt, daß die normengische Spannung ohne kriegerische Verwicklungen enden werde. Das Blatt glaubt daher, sagen zu können, daß kein Grund vorliege, so finster aus die Entwicklung zu sehen, wie es viele hier tun; es reicht ausgemals die Ausforderung an das Parlament und die Presse, Selbstbeherrschung und Disziplin an den Tag zu legen, wie es sich für die heutige kritische Situation gehört. Die gewonne Presse zitiert die deutschen Presseauszüge, deren jüngster ruhiger Ton hier allgemein anerkannt wird, und drückt ebenfalls die meist hegerischen Vondner und Pariser Zeitungsstimmen ab, deren oft unrichtige Behauptungen von "Morgenbladet" kurz abgefertigt werden. Andererseits scheint sich auch hier in den Zeitungen Zweifel zu regen, ob Norwegens Handelspolitik seit Kriegsbeginn gegen Deutschland gut geteilt war. Auch heute dauern die Beratungen der norwegischen Regierung mit dem Stortingsspräsidenten, den Oppositionsführern unter Hinzuziehung des Berliner und des Stockholmer Gesandten und des bekannten norwegischen Politikerkreislers Professor Hagerup an, was allgemein darauf schließen läßt, daß die normengische Antwort unmittelbar vor der Feststellung steht.

Griechenland.

London, 4. November. (R. V.) Nach einem Bericht aus Salonik zählt die nationale Armee jetzt 70.000 Mann, wovon 17.000 vollständig ausgerüstet sind und bereits im Felde stehen.

Vom Tage.

Reinertrag der bisher veranstalteten 8 Opernabende. Der Reinertrag der 6 „Faust“ und 2 „Don Pasquale“-Opernabende war nach Abzug der Kr. 11.928,93 befragenden Auslagen für die äußere Ausstattung, Kostüme, Musik, das Chor und Ballett, sowie Arbeiterpersonale Kr. 4173,87, von welchem Betrage Kr. 1370.— für die Opferlage am 4. bis 8. Oktober, je Kr. 1401,94 für das Rote Kreuz und für die Kriegsflüchtige in Pola verwendet wurden. Zum Abschluße der Opernabende sei vor allem den Schäpfern dieses kleinen Unternehmens, den Herren Gehrstorfer und Prof. Altersberg, herzlich dankbar. Herr Gehrstorfer, welcher die Leitung und Inszenierung, die Beschaffung der Dekorationen und Kostüme, die häufige Zusammenstellung der Solokräfte und die anfangs unmöglich geschaffene Bildung eines Damen-, Herren-Chors und Ballettkörpers unter dem Aufwand größter Energie betrieb, nicht zuletzt durch sein durchgefeigtes Spiel und volldreites Gesangskunst bestellte dadurch das nötige Ensemble, mit welchem Prof. Altersberg, der mit Recht so beliebt und anerkannter Musiker, Szene um Szene einstudierte und zur künstlerischen Höhe raste. Hatte Herr Gehrstorfer außer Inszenierung noch die Prologkostümrolle als „Faust“ und „Ernesto“ zu singen, so internahm diesmal Prof. Altersberg selbst das Dirigieren. Nebst unserer immöglichen Dank und unserer volllsten Anerkennung an die eben genannten Herren, gebührt unser herzlicher Dank besonders der so beliebten Künstlerin Frau Elenke, sodann den uns bisher fremden Damen Haeigg und Schün, den Herren Tisch, Karis und Klaudius, deren Kunst schon früher anderwärts gewürdigt wurde, ferner den erfolgreich Mithelfenden, Herren Breitenbach, Bader und Doigl; besten Dank auch den unheimlichsten Herren Theatervächtern, welche das Theater unentgänglich bestellten.

Spenden. Vom k. k. Feuerwehrkommissär in Pola erhalten wir nachstehenden Spendenausweis: Für die österreichische Bereitigung zur Bekämpfung der Guvernorate und auch aus Steinen zahlreiche Beträge gespendet worden, und zwar: Anton Medolek in Klana und

Giovanni u. Ettore Sappan in Pola je 10 Kronen, Paul Paneti in Pola 10 Kronen; Theodor Mattoni in Pola, Comitato Stradale Cibro, Istino, agricola provinciale Boreno und S. Clai in Pola je 10 Kronen; Dr. M. Lognja in Abbiaja, Sorgo Anton in Bisignano, Dr. Dominik Stanich in Pola, Antonio Bellan in Abona, Antonio Sponza in Pola, Bodegnaria di Abona, Officina del Gas centrale in Pirano, Farmacia Leon in Pirano und Comitato Stradale distrettuale Capodistria je 10 Kronen; Giusto Depanher Manzini in Abona 8 Kronen; Giovanni Vesnaver in Monfano und Cattai in Pirano je 5 Kronen; Sametti Vittorio in Fiume, Pietro Petrone in Pirano und Scopinich in Pustjnjecele je 2 Kronen.

Wovon man spricht. Auch die geistigen Vorstellungen des bulgarischen Nationalismus Bogdan Stinovs, die im Rufe des Roten Kreuzes gegeben wurden, waren nobis als ausverkauft, was am besten für das eminent große Interesse spricht, das diesem, von ersten Wiener Bildhauern geliebten Film entgegengebracht wird. König Ferdinand von Bulgarien und Königin Elena waren in hervorragender Weise mit, wodurch der Film besondere historischen Wert gewinnt. Bogdan Stinov ist ein reicher bulgarischer Bauer. Ein Verhängnis bringt ihn in den Verdacht, einen Döschlag begangen zu haben, und er flieht nach Amerika, wo er sich rasch wieder emporarbeitet. Als Bulgarier ist der Mittelmägchen ansichtlich, lebt er unter mannigfachen Gefahren zurück, lebt sich dem König in Filzien, gezwungen bleibt Scham und tritt in die Mane ein, in der er Bulgariens ruhmreiche Tage miterlebt. Hofburgschaukel Reimers spielt Bauer und um ihn schaun sich prächtige Darsteller: die Medofskys, Tilly Kutschera, Göb, Ladmer, Frank, Weede, Baronin Marburgs. Szenen aus Bulgariens Volksleben, Bilder aus hoher See, eine abenteuerliche Flucht, ein Unterseeboot, Schlachtfeldbilder sind die Vorzüglichkeiten dieses Films. Den Glanzpunkt bilden aber die Szenen, da König Ferdinand die Wille des zurückgetretenen Stinovs anhört, die Tapferen dekoriert, da Königin Elena mit ihren Töchtern im Lazarett den Verwundeten Trost zuspricht. Kein Wunder, daß dieser Film mit seinen bulgarischen Landshaften einen ganz großen Erfolg errungen hat. Heute finden zum legendären die Vorstellung Bogdan Stinovs, höchstlich auch wieder bei ausverkauftem Hause, statt, damit das Ereignis, das bekanntlich in gleichen Teilen den deutschen, bulgarischen und unserem Roten Kreuz, sowie dem Roten Halbmond der Türkei gewidmet ist, ein möglichst nähmliches und zum Glücksträger dort wird, wo Leid und Sorge zu lösen sind.

Kartoffelversorgung. Die Apprisionierungskommission teil mit: Um die Verteilung der Kartoffeln ohne Störung und möglichst rasch durchzuführen, wird vorübergehend der Verkauf von Mehl und anderen Artikeln eingestellt. Um den Bezug von Kartoffeln zu erleichtern, werden zwei weitere Ladthäuser eröffnet, und zwar am Hauptmarkt. Auf dem Bahnhofe wird die Zahl der Wagen vermehrt werden. Damit den Personen, die an Wochentagen beschäftigt sind, der Einkauf ermöglicht sei, wird der Verkauf auch heute nachmittags fortgeführt werden. Der Kundenbetrieb wird der Ankunft von Snatkartoffeln empfohlen.

Plakatmusik. Heute nachmittags um halb 4 Uhr veranstaltet die k. u. k. Marinemusik am Fußeplatz ein Konzert mit nachstehendem Programm: 1. L. Tezel: "Wir siegen", Marsch. 2. L. Fall: "Die Dollarprinzen", Potpourri. 3. C. Demetsky: "Komm Schatz, komm in den Stadtspark", Walzerlied. 4. G. Schek: Potpourri über bulgarische Volkslieder. 5. I. Helmnesberger: "Intermezzo". 6. H. Dörfel: "Fliegernursch".

Militärisches.

Auszeichnungen im Fz.-U.-R. Nr. 4. Seine k. u. k. Apostolische Majestät geruhet allergrödigst anzubefehlen, daß die Altersküste beliebende Anerkennung verlautengegeben werde für tapferes Verhalten vor dem Feinde dem Oberleutnant in d. R. Heinrich Sommer; die Anerkennung zur Annahme und zum Tragen der ihm von Sr. Majestät dem deutschen Kaiser verliehenen Auszeichnung zu erteilen für das Ellerne Kreuz 2. Klasse dem Hauptmann Ranillo Barber des Fz.-U.-R. Nr. 7, zugeteilt dem Fz.-U.-R. Nr. 4.

Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 309.

Garnisonspektion: Oberleutnant Seidl.

Ärztliche Inspektion: Auf S. M. S. "Bellona" Klinikschiffssarzt a. D. Dr. Tschabla; im Marinehospital Klinikschiffssarzt i. d. R. Dr. Groyer.

Soeben eingetroffen:

Paasche's Frontenkarte Nr. 14.

Preis 90 Heller. Zu haben bei

E. Schmidt, Buchhandlung, Pola, Foro 12.

Danksagung.

A der Lande, für die Verteidigung der Autonomie und die unbändige Freiheit des Menschen, insbesondere G. 10 m. Vater, Sohn, etc., des H. H. H.

KARL SPACZIL
Hausbesitzers

Ich einzeln zu danken, sprechen wir auf diese Weise allen jenen, welche unseren Schmerz zu Lideren suchten über dem treuen Verbündeten, das letzte Geleite gab, unsern Herrn elsten Doktor an.

Pola, am 5. November 1916.

Die trauernd Hinterbliebenen.

Dr. Helms

JOHIMBIN-TABLETTEN

Tabletten à 25 50 100 Tabletten
K 3-50 bis 15-

Bestes Mittel bei vorzeitiger Nervenschwäche.

Depot für Wien:

Apotheke „Zum römischen Kaiser“

Wien, I. Wollzeile 13, Abteilung 32.

Zu haben auch in allen Apotheken a. V.

Wäschehaus „Zur Wienerin“

E. Pecorari

Pola, Via Giulia 5 (Nähe des Theaters).

Billig!! Beste Ware!!

Damenblusen, Baumwolle, feinste Qualität . . . K 30
Damenblusen, Seidenkante, feinste Qual. . . 30
Damenblusen, Knipp, M. Leinen . . . 11-50
Damenstrümpfen, Baumwolle . . . 28

Schlürzen, Unterröcke, Regenmäntel, Jacken
in größerer Auswahl.

Damenhemden, beste Qualität . . . K 6-10 bis 7-80
Damen-Beinkleider, beste Qual. . . 6-50 . . . 7-80

Nachthemden, Kombination, Miederleibel,
Unterröcke, Garnituren (Hemd und Hosen)
in allen Qualitäten und Größen liegend.

Die schönsten Neuheiten in Herrenwäsche,
Krawatten, Krägen, Manschetten, Socken,
Strümpfen, Trikot-Unterwäsche, Taschen-
tüchern und Handschuhen.

Herren-Regenmäntel mit Kapuze . . . K 4-10—
Herren-Strapazocken, dauerhaft . . . 1-50

Toilettenseife, la Qualität, per Stück . . . 1-50

Armee-Armbanduhren

genau reguliert und repariert.

Nickel oder Stahl K 12 . . . 16 . . . 20 . . . 24 — Mit Radios-Längsbügel K 16 . . . 20 . . . 26 . . . 30 — In Silbergehause K 18 . . . 22 . . . 26 . . . 30 — Mit Radios-Längsbügel K 30 . . . 36 . . . 42 — Silber-Zugarmbanduhr K 30 . . . 36 . . . 42 — 14 kar Gold-Zugarmbanduhr K 100 . . . 120 . . . 140 . . . 3 Jahre
schnell, Garantie! Versand per Nachnahme.

Kein Risiko! Umtausch gestattet oder Geld zurück!

Erste Uhrenfabrik Hanns Conrad

K. u. k. Hoflieferant, Brüx Nr. 1227 (Schönlinn).

Kostenlose Zusendung, neines Hauptkataloges über Wunschl. an jedermann.

Senden Sie mir die Photographie Ihres

Grossartigste Neuerheit	Gatten	Stahlband, Orientalf. Stoff, kleine Walzen!
Bad, jeder Zwill. 200	Bräutigams	Uniform aus Velourstoffpapier!
Multiphotoscopie	Sohnes	Stossbüchse, Schnur, Ankerung, Stiftung und Aussteckungen!
! Aufnahmefähig	Vaters	gewölbt, dauerhaft, beständig.

bad, Sie erhalten in ~ 10 Tagen das Bad, ohne Multiphotoscopie! Bei jedem Aufnahmefähig sind erforderlich und toleriert getestet. Preis Kr. 1-2 . . . bis 1-3. Belasten Sie
Profil Kr. 1-2 . . . bis 1-3. Kostenlos!

Neuhellen-Versandhaus,

Wiedenländer Spezialloferei!

127

Jedermann entdeckt davon!

Taschen-Kino!

Apparat mit 50 Filmen in nur K 1-95, Extra-Film-Se-
geschmackvoller Kassette, K 1-100, 1-150, 1-200.
Kinematograph für Handtheater, K 1-10, 1-15, 1-20, 1-25, 1-30.
Ein halbe Million in kurzer Zeit verkauft. Gegen Einzahlung
des Betrages und 50 Heller für Porto und Packung.
Nachnahme 60 Heller mehr. Viele Anerkennungsschreiben
und Nachbestellungen.

105

F.R. Bergmann, jetzt Wien, V., Kohlgasse 46, III.

NERVEN-SCHWACHE MÄNNER

fordern die Wiederkehr der geschwächten Kräfte durch
Evaton-Tabletten.

Verlangen Sie die ärztliche Gutachtenansammlung.

ST. MARKUS-APOTHEKE
Fabrik pharm. Spezialpräparate
Wien, III., Hauptstraße 130.

Goldene Medaille Wien 1912.
Zu haben in allen Apotheken g. V.

KLEINER ANZEIGER

Ein gewöhnliches Wort 4 Heller, ein seitgedrucktes Wort 8 Heller; Minimallaxe 80 Heller. — Für Anzeigen in der Montagenummer wird die doppelte Gebühr berechnet.

Zimmer und Küche zu vermieten. Via Campomarzio 39. 1899

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Lazaric 8. 1896

Elegant möbliertes Zimmer in ruhiger Lage ist ab 15. November zu vermieten. Via Pincio 2, Nähe der Meierei, Schwimmhalle. 1896

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Slesano 29, Parterre, rechts. 1897

Möbliertes Zimmer mit 3 Betten sofort an 8 Arbeiter zu vermieten. Anzutragen Via Stanzevich Nr. 20. 1898

Zimmer und Küche zu vermieten. Via Petilia 7, 1. St. 1899

Reit möbliertes Zimmer um 48 Kronen zu vermieten. Pinzai Ninas 1, 2. St. rechts, Pokert Trakt. 1894

Schlaf- und Wohnzimmer straße 47, Monte Paradiso. 1894

Reit möbliertes Zimmer, eventuell mit 2 Betten, sofort zu vermieten. Rudolfskystraße 54. 1894

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Flaminio 2, 1. St. 1895

Zwei läbli möblierte Zimmer (beide mit separaten Eingang) zu vermieten. Anzufragen Custoziplatz 37, Restaurant. 1894

Zwei Zimmer zu je einem Bett, mit Bedienung, gestrichen. Anträge an die Administration. 1877

Ruheländiger Zimmermobilbewohner wird gesucht. Auskünfte nachmittags. 1888

Einförmiges Haus unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anzutragen in der Administr. 137

Junger Mann spricht Deutsch und etwas Italienisch, siebt auch Hausarbeit. Unter „November“ am Abend. 1882 zu konzentrierten Preisen erhältlich in der Damenbüste Via Sissano 21. 1893

Eleganter Divan und Küchenmöbel sind zu verkaufen. Via Tordin 3, 1. St., von 10-1. Uhr vormittags. 1891

Fahrrad (Marke „Adler“), fast neu, zu verkaufen. Via Monte Cappelletto 40, von 12-2 und 4-8 Uhr. 1886

Cette reine Flaschen (circa 10,000 Stück Bier, 10,000 Stück Wein- und 10,000 Stück Champaquazzen) sind sofort billig zu haben. Nähere Auskunft erteilt die Firma Fröhlich, Franz-Ferdinand-Straße, Pola. 1890

Erdbeerplatten aus Sibirien, immer fruchtend, sowie russische und doppelte Vellere zu verkaufen. Via Sissano 34. 1897

Raninen help. Biesen, Stück 6-8 Kg, wiegend. Zuschläge, und junge Tiere, sowie Stillungen billig abzugeben. Anzutragen vormittags beim Hausheserger. Via Santorio 2. 1890

Raninen zu verkaufen. Piazza Ninfa 4, Hausheserger. 1892

Zwei Marineunteroffiziere suchen französischen Unterricht. Anträge an die Administration. 1871 Jener Offizier, welcher vor einigen Tagen im Geschäft Giuri (Via Campomarzio) eine Dose Goldmünze kaufte, wolle den voraussichtlich mehr berechneten Betrag von 5 Kronen behalten. 1269

Ein Ziegenbock (schwarz-weiß) und eine Ziege (rotlich-wein) durchgegangen. Für deren Zustandekommen gute Belohnung. Via Dignano 15, Zenija. 1887

Bei Blasenleiden und Ausfluß

Urtrosos-Kopseife (Marke Panetti)

das beste und wahrste Mittel gegen alle Art von Ausschlägen, ohne Brandstiftung. Preis K. 100. — Versandung von K. sehr leicht. Preis für 1 Seife 10. — Preis für 10 Seifen 80. —

Apotheke „Zum römischen Kaiser“

Wien, I., Wollzeile Nr. 15, Zeit 52.

Senden Sie an drücklich nur Urtrosos an.

Politeama Ciscutti : Polz

Heute Sonntag

Kino-Vorstellunge

mit nachstehendem Programm:

Frauenrache

Großes Detektivstück in 3 Akten

In der Hauptrolle: ERNA MOREN

Überall kolossalser Erfolg!

Eine komische Szene

Nur für Erwachsene.

Neuheit!

Bosch-Goldbatterien

Bef. gefüllt. Fabrikationsverfahren.

2- bis 3fach längere Lebensdauer.
Erhältlich in allen erstklassigen Geschäften.



Größtes Kleiderhaus

für Herren, Damen und Kinder

Herbst- und Winterneuheiten

Kostüme
Modejacken

Mäntel

Raglians

Regenmäntel

Schoßen

Blusen

Unterröcke

Schlafröcke

Mädchen-Kleidchen

In jeder Größe!

Herrenanzüge

Überzieher

Raglians

Regenmäntel

Modewesten

Modehosen

Krawatten

Wäsche

Knaben-Janzüge

In allen Preislagen!

Pelzwaren

Damenhüte

Tgnazio Steiner

Piazza, Foro POLA Piazza Foro

Görz

Triest